

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

281 (3.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286150)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtbrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 2543), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Frachtbrief.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 58.
Telephon-Nachricht Nr. 58.

Interesse werden die fünfgepaltenen Gornspitze oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmeiziger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags an der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 281.

Bant, Sonntag den 3. Dezember 1899.

13. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat am Freitag nach sieben Sitzungen die zweite Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung vollendet.

Am Freitag nächster Woche fällt wegen des fastlichen Feiertages die Plenarsitzung aus. Auch der Sonnabend wird frei bleiben. Am Montag, den 11. Dezember, wird die erste Beratung des Etats beginnen. Nebenamtlich bis zum 9. Januar 1900 erstrecken sollen.

Der Reichshausparlament ist vom Bundesrat am Donnerstag in allen seinen Theilen angenommen worden. Er soll dieser Tage im Reichstage zur Vertheilung gelangen.

Die Flottenvorlage wird, wie die „National. Rev.“ schreibt, sicherem Verwehren noch im Januar im Reichstage eingebracht werden.

Die Wahlprüfungskommission hat beantragt, die Wahl des konserativen Abgeordneten Will in Stolp zu beanstanden und Beweis zu erheben über 97 Anfechtungsgründe unter Vernehmung von 647 Zeugen. Der Wahlprotokoll zeigt ein ansehnliches Bild, wie es in Pottlamerun bei Wahlen zugeht. Auch Wahlfälschungen scheinen mehrere vorgekommen zu sein.

Auch die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Steiner für Damm-Soest wurde beanstandet. Für gültig erklärt wurden die Wahlen der konserativen Abgeordneten Fischer (Wöden), v. Stauch (Angerburg) und des Antifemiten Vöckel (Wernberg).

Die nichtverbrauchten Patronen des Grafen Solodowitsch, die in Folge der schnellen Verschärfung der Justizvorsorge nicht zur Verwendung gelangen konnten, werden jetzt in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ feierlich losgerafft. Das Wort beginnt nämlich mit einer Artikelserie über den Schatz der Arbeitsmühen in der Gesetzgebung des Kaiserthums. Wie man sich immer damit begnügen, die reaktionäre Gesetzgebungsmacht in der „Norddeutschen“ auszuüben. Da richtet sie kein Unheil an.

Einem Antrage gegen die Praxis des Kammergerichts, soweit sie die Schuldenlösung der Volksschüler betrifft, hat die Staatsanwaltschaft in Berlin unterkommen. Für die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie für das Gebiet des ehemaligen Hochstifts Münster gelten besondere Schuldenordnungen, wonach die Schulzeit mit dem Ablauf des 14. Lebensjahres aufhört. Diese Bestimmungen legt das Kammergericht dahin auf, daß die Schüler und Schülerinnen, auf die sie Anwendung finden, sofort nach der 14. Wiederkehr ihres Geburtsfestes der Schule fernzubleiben dürfen. Dagegen hat sich jetzt der Staatsanwalt gewandt. Ein gewisser Schlotmann aus der Gegend von Münster war mit einer Geldstrafe bestraft worden, weil er sein Kind gleich nach dem 14. Geburtsfeste zu Hause behalten ließ. Er wurde dann jedoch in den ersten Instanzen mit Rücksicht auf die Praxis des Kammergerichts freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte die Revision ein und machte geltend, daß die Auffassung des Kammergerichts fehlerhaft sei. Auch im Geltungsgebiete der Vorschriften, wonach die Schulzeit mit dem vollendeten 14. Lebensjahre endet, müßten die Kinder bis zu dem nächsten allgemeinen Enstufungstermin die Schule besuchen. Der Standpunkt des Kammergerichts läßt in der Praxis zu beratigen Urtheilen, daß schließlich nicht übrig bleibe, als die Rinde der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen, wenn der Senat bei seiner bisherigen Auffassung verbleibe. Der Staatsanwalt des Kammergerichts verwarf indessen die Revision und erklärte, von seiner Praxis nicht abgehen zu können. Der Wortlaut der fraglichen Bestimmungen lasse das nicht zu.

Die Befristung der Berliner Selbstverwaltung scheint auch auf den Irthümern des Bismarckes zu wackern. Die „Nin. Volkszeitung“ läßt sich wenigstens gegenüber der erneuten Verknüpfung ministerieller Verantwortlichkeit in der „Berl. Rev.“ aus Berlin schreiben,

daß gegenwärtig mehr der Gedanke in den Vordergrund trete, eine vermehrte Staatskaufkraft über Berlin in die Wege zu leiten, da die jetzige Kommunalverwaltung in mehrfacher Hinsicht sich nicht bewähre. Dazu hätten auch Kirchenbauten-Strittigkeiten, sowie die Differenzen wegen des Friedhofes der Märtaellonen sehr verstimmt, so daß vielfach die Meinung herrsche, so geht es nicht weiter. Ohne Zweifel trage man sich an maßgebender Stelle mit dem Wunsche, hierin Wandelung zu schaffen. Nur darüber, was gesehen solle, sei man noch nicht schlüssig geworden. — Will man etwa Herr Wittich zum offiziellen Stadtchefmeister machen?

Immer weniger günstig, schreibt die „Frei. Zig.“, gestalten sich die Reichsfinanzen. Im Monat Oktober sind die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern gegen den Oktober des Vorjahres um 3 1/2 Millionen Mark zurückgeblieben. Während im Vorjahre die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern in den ersten sieben Monaten des Etatsjahres, also vom 1. April bis zum 1. November, die Einnahmen in der betreffenden Zeit des Vorjahres um 35 587 547 Mk. überstiegen, beträgt im Jahre 1899 für dieselbe Zeit das Plus gegen das Vorjahr die winzige Summe von 445 363 Mark. Die Finanzlage erweist sich also im Jahre 1899 gegen das Vorjahr um 35 1/2 Millionen Mark weniger günstig. Das Hauptstück des Fiskus und des Herrn Schwenkhan, welches der Flottenverein als Zeitungsbetrag verbriefte, regnet bekanntlich mit einer fortgeschrittenen Steigerung der Reichseinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern „um jährlich 30 Millionen Mark“.

Dumayer Straßvolkung, Herr Rauscher, der jüngst vom Schöngericht für Kirchenbauern wegen langjähriger, die ganze Gemeinde moralisch verfallener Unthätigkeiten zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist im Zuchthaus in der Au (Wandl) untergebracht. Ueber seine Abhandlung schreibt die „Münchener Post“: „Der Mann ist lebend und genießt wohl aus diesem Grunde außerordentliche Regung. Herr Rauscher befindet sich in Einzelhaft und es ist ihm Selbstbefriedigung (Lesen, Schreiben etc.) eingeräumt, auch wurde das Aufsichtspersonal angewiesen, ihn mit Sie anzusprechen.“ — Wenn also nun ein Schriftsteller im Gefängnis rücksichtslos behandelt sein will, so weiß er, was er zu thun hat: er muß „nebenamtlich“ ein paar Unzuchtverbrechen begehen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin theilt uns mit, daß bei auch von uns bedauerte Artikel, in welchem den Lehrern seitens der Agrarier höhnische Rathschläge zur Vererbung ihrer Ferien gegeben worden, nicht von ihrer Redaktion kammt, sondern in einer anderen Redaktion ihren Ursprung hat. Wir stellen das hiermit richtig.

Belgien.

Im Senat haben die Senatoren der tabakalen Partei gemeinsam mit dem sozialistischen Senator Picard eine Antrag auf Revision der Verfassung eingebracht, um das Pluralrecht abzuschaffen.

Frankreich.

Das Kolonialadmittentum ist überall das gleiche. Das Pariser „Memorial diplomatique“ erzählt, ein aus Madagaskar heimkehrender See-Infanterieeinheit sei bei der Landung in Frankreich verhaftet worden; er sei angeklagt, einen eingeborenen Heirkostorheber zum Galgenode, zahlreiche Eingeborene zur Kartierung und Hinrichtung verurtheilt, ihnen ihre Kinderberden weggenommen und den Bau von Steinbauten mittels Frohnarbeit angeordnet zu haben, die er als Guisehörer sich anweisen gedachte. Er wolle nach Hollandung der Küster den Dienst verlassen und sich von der Regierung die besten französischen Pässe ausstellen lassen. Dieser Kolonialheld soll es auch verstanden haben, sich eine Kriegsauszeichnung für eine Waisenthat zu verschaffen, an der er nicht Theil genommen hatte.

Italien.

Ueber einen Sensationsprojekt Rotarbarolo schreibt man dem „Vormärts“ aus Rom, den 26. November: Vor dem Kaiserhof in Mailand spielt sich seit 16 Tagen ein Prosch ab, der in ganz Italien, und wohl auch über die Grenzen

unseres Landes das größte Aufsehen erregt. Der Sachverhalt ist kurz: Im Jahre 1892 wurde der Direktor der sizilianischen Bank, gerade als er von neuem zu diesem Posten erwählt worden war, Ritter Rotarbarolo bei Palermo ermordet in einem Eisenbahnwagen erster Klasse aufgefunden. Zeugen der That fanden sich nicht. Alle Versuche der Behörden, Licht in die Sache zu bringen, wurden durch eine geheimnißvolle und mächtige Hand vereitelt. Die öffentliche Meinung wies sofort auf den Abgeordneten von Palermo, Namens Paliyoli, als den Anführer des Verbrechens. Endlich aber kam man nach Jahren dazu, gegen zwei Eisenbahnbeamte die Anklage zu erheben. Jetzt finden die Proschverhandlungen statt, und wir haben es aus dem Munde hoher Beamten gehört, daß die öffentliche Meinung ganz recht hatte. Der Deputierte Paliyoli hatte, im Eisenbahnbank mit einigen Bankräthen, Geber der sizilianischen Bank zu Dispositionen benutzt, und er hatte Grund zu befürchten, daß Rotarbarolo hinter dieses verbrecherische Treiben gekommen sei und ihn steuern würde. Der Direktor war im Weg und er mußte aus dem Wege geschafft werden. Der geheimnißvolle und mächtige Beschützer des Deputierten Paliyoli war der mächtige Geheimbund Mafia, dem alle großen und kleinen Eigenthümer Subalternen und Schlägen angehören, und zu deren Mitgliedern auch Crispin notorisch in nahen Beziehungen steht. Der Deputierte Paliyoli ist ein fremder Crispin, und die jüngsten Freilichtungen in Sizilien zu Ehren des „italienischen Bismarck“ sind von einem deränner und Spiegelgesellen Paliyoli, dem Grafen della Verdura in Syene geflossen. Wie die ungenie, nicht im Stande ist, der Mafia erfolgreich entgegenzutreten, das versteht sich von selbst. Worten wir nur den Verlauf des Prozesses in Mailand ab.

England.

Für ein deutsch-englisches Bündniß ist der plötzlich sehr deutschfreundlich gewordene englische Kolonialminister Chamberlain am Mittwoch in seiner Rede in Leicester eingetreten. Die natürliche Allianz für England, das hat Minister Chamberlain öffentlich herausgefunden, sei die mit dem großen Deutschen Reich. Herr Chamberlain schmeichelt dem deutschen Volke, daß es durch Umstände gegen England erregt werden sei, welche England nur zu glücklich sei, zu verzeihen. Chamberlain ist jetzt der Ansicht, daß immer eine Macht vorhanden gewesen sei, welche Deutschland und England notwendig zusammengebracht habe; Interesse und Gefühl haben die Nationen vereinigt.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Der Siegesbericht Methuens über den Zusammenstoß bei Robber-River schwindet mächtig aufzucken und wird sich schließlich noch als eine Niederlage entpuppen. So viel steht nach den ganz jämmerlich windigen englischen Berichten fest, daß die Nachricht des Generals Methuens: „Ich schlag die gesammte Burenmacht gänzlich“, eine Lüge ist.

Immer neue Verstärkungen muß England nach Afrika entsenden! Lord Wolseley erklärte am Donnerstag die Gelegenheit eines Banketts, es sei beschlossen worden, eine weitere Division der zweiten Armee zu entsenden; die neue Division werde in vier oder fünf Tagen auf dem Wege nach Südafrika sein.

liehen die Bogen sehen. Bezahlt haben sie nicht dafür — wir nicht und keinem Anderen!“ — Daß die Buren im Moment der Mobilmachung, als jeder Mann zu den Waffen eilte, die paar armliegigen Gänge des Herrn Behrman wegnahm, wird hoffentlich nicht Gegenstand einer diplomatischen Aktion werden. Jedenfalls kenneichmit es eine gewisse Sorte von Johannesburg „Littandern“, wenn sie jetzt ihre perfaniären Verhältnisse besagen und Vorwürfe gegen die Transvaalregierung erheben, für welche die guten Elemente der Fremdenbevölkerung ohne Unterschied der Abstammung die Waffen ergreifen haben.

Am Körper des bei Dundee gefallenen Generals Symond sollen, wie das „Fräfler „Welt Blen“ erfahren haben will, Papiere gefunden worden sein, die beweisen, daß der Krieg in London seit langer Zeit beschlossen und daß die Anwendung von Dum-Dum-Geschossen angedordnet war. Letzteres ist übrigens auch in London offen ausgegeben worden, jedoch mit dem Bemerkten, daß die Dum-Dum-Geschosse später zurückgezogen und gegen andere Regeln ausgetauscht worden seien. Man behauptet übrigens, daß die englischen Soldaten auch mit den gewöhnlichen Geschossen (Muster IV) die Wirkung der Dum-Dum-Geschosse erzielen, indem sie in die Spitze der Geschosse einige Nadeln schieben, so daß sie sich beim Eindringen in den Körper spalten. Dagegen sollen die von den Buren gebrauchten Mauer-Rugeln runde, reine Wunden verursachen, die sehr bald heilen.

Soziales.

Eine Arbeitslosen-Zählung wird mit der Volkszählung im nächsten Jahre nicht verbunden sein. Das Statistische Amt hat auf ein dahingehendes Gesetz gemurmelt: Nachdem schon erst die Bearbeitung der Berufs- und Gewerbe-Zählung von 1895 vollendet ist, scheint der Kostenaufwand für eine Berufstatistik schon im nächsten Jahre nicht gerechtfertigt. Auch wird für die Arbeitslosen-Zählung dieses Mal nicht die gänztliche Verbrügung wie 1895 vorhanden sein, so an zwei verschiedenen Terminen diese Aufnahmen gemacht werden konnten.

Gewerkschaftliches.

Die Internerische die Gewerbe-Ordnung revidieren. Einem Kommittee in Rotterdam bei derbeiste wurde folgende Entschlußföge ausgestellt: Der Gewerkschaften... hat vom 1. April 1896 bis 1. April 1899, also drei Jahre, das Zimmerehandwerk bei uns errent, nachdem bis zum vorigen Tage als Gevölke bei uns gearbeitet und letzte Schicht die Arbeit nieder, um seinen Bleiber zu wachen wegen einer Lebensversicherung zwischen mir und einigen anderen Gevölken.

Kalender, 13. November 1899.

Der künftige „gewerkschaftliche“ Arbeiter werden einen kleinen Zweck erreichen nicht, der sehr Zimmerehandwerk hat auf eine den „Entschlußföge“ Arbeit bekommen.

Zur Webrerhebung im Wapenral. Die Weber der Firma Roth und Wund in Oberreit sind in eine Webrerhebung getreten. Sie fordern eine zehnprozentige Lohnerhöhung und bessere Bezahlung der Arbeiterkinder. — In der medizinischen Fakultät von Gingen u. Co. vorliehlich haben 37 Weber die Räumung eingebracht.

Aus Stadt und Land.

Bant, 2. Dezember.

Das Schwurgericht zu Aurich hat gestern Abend nach fünfjähriger Verhandlung das Urtheil gefällt über die Mordgegrüer und Verbrecher, welche jahrelang Wilhelmshaven unsicher machten und Verbrechen verübten, die sie zu säubern sich die Feder frucht. Ein vernehmliches Urtheil über die Eigherheitsstände der letzten Jahre in Wilhelmshaven hat der Prosch gestigt und Richter wie Rechtsheliger waren sich darin einig, daß solche haarsträubende Zustände sie noch nie zur Verhandlung gehabt hätten. Wir verweisen bezüglich der Einzelheiten auf unsere ausführlichen Bericht, der natürlich nur unter der Berücksichtigung geföhren werden konnte, daß die Öffentlichkeit aufgeschloffen war. Wir werden selbstredend auf diesen die Wilhelmshavener Polizeiverhältnisse als kompromittierenden Prosch nach zurückkommen. Bemerkten wollen wir nur für heute, daß, als wir frunzeigt auf diese unbehaltbaren Zustände aufmerksam machten, die Wilhelmshavener Tagespresse hierüber so aufgebracht war, daß ein Ueberschreiter meinen

musste, hier konnte keinem Menschen ein Leib angeschlossen werden. — Das Urteil lautet: Auf 3 Jahre im Gefängnis; wobei 1 1/2 Jahre im Hausarrest und 5 Jahre Ehrverlust. ...

Am Sonntag, den 2. Dezember, hierdurch ist der 1. Dezember wieder ein Personalwechsel eingetreten. ...

Die Spezialitäten-Theater hierorts haben am 1. Dezember wieder ihr Personal gewechselt. ...

Im „Freidrichshof“ ist ebenfalls wieder ein neues Personal eingetrogen. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Das Anruhrer Urteil der Stillschließungsbeschreiber ist kaum bekannt geworden, so kommen uns schon wieder Klagen über Beschlagnahmen zu Ohren. ...

Im Naturhistorischen Verein hält am Donnerstag, den 7. Dezember, in den „Zoothallen“ der hier schon bekannte Naturhistoriker Heinrich Serling, wohl der eifrigste und entscheidendste Befürworter der Naturgeschichte, einen Vortrag über den Nervenkreislauf und die Behandlung der Nervosen. ...

Am Samstag, den 9. Dezember, hierdurch ist der 1. Dezember wieder ein Personalwechsel eingetreten. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

„Küche“ und im „Zoothol“ gegebenen Schauspielern, wird gefänglich Geleitliche Dichtungen zum Vortrag bringen. ...

Am Sonntag, den 2. Dezember, hierdurch ist der 1. Dezember wieder ein Personalwechsel eingetreten. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Wegelagerer und Sittlichkeits-Verbrecher vor dem Schwurgericht.

Nachdem die Verhandlung am 9. Ubr eröffnet und am Freitag den 10. Ubr geschlossen worden ist, beginnt die Verhandlung am Montag den 12. Ubr.

Oberrichteramt Herr: Seine Herrn Geschworenen! Hier stehen am Tische inhaushaltliche Verbrecher, die mit dem Tode bestraft werden sollen. ...

Der Staatsanwalt geht lobend über die Entscheidung der einzelnen zur Verhandlung gekommenen Fälle in der Verhandlung, die für das an die Geschworenen gerichtete Urteil ergab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

mit dem Bestreben der Ratschuld befristigt. ...

Der Staatsanwalt geht lobend über die Entscheidung der einzelnen zur Verhandlung gekommenen Fälle in der Verhandlung, die für das an die Geschworenen gerichtete Urteil ergab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Die Crisistrankenkasse der vereinigten Gewerke hält am Montag, den 4. Dezember, ihre Herbst-Generalversammlung im Lokal des Herrn Meyer, Bahnhofsplatz, ab. ...

Immobil-Verkauf.

Der Generalvollmächttige des 1. 3. von hier abwesenden Raters **Cornelius** beauftragt, das seinen Wambanten gehörige, Börsenstraße 28 zu Bant belegene

Immobil

öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist Termin hierzu auf

Freitag den 8. Dezember,
Abends 8 Uhr,

im Restaurant „**Oldenburger Hof**,“
Börsenstraße 65, angelegt. Kauflustige werden höflich eingeladen.

Bundfack,
Rechnungsfeller.

Verkauf.

Zur Auftrage habe ich eine gutegehende

Bierhandlung

biersebst mit Inventar und Ge-
spann, mit baldigem Antritt unter
der Hand zu verkaufen.

Einem hochbornen Manne wird hier
Gelegenheit geboten, sich eine sichere
Brotstelle zu erwerben.

Bant, den 2. Dezember 1899.

Mandatar Schwitters.

Eiserne

Bettstellen

mit Bandeisensboden

Stück Nr. 4, 50, 6, 9, 13, 18,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Nr. 8, 50, 10, 50, 13, 50,
15, 50, 18, 50.

Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130

Nr. 9, 50, 11, 50, 13, 50, 16, 50.

Größe 70/150

Nr. 11, 50, 13, 50, 15, 50, 18, 50.

Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

Wulf & Francksen.

Naturweine

als **Apfel-, Trauben-, Johannis-
beer-, Brombeer- u. Heidelbeer-
Weine** empfehle den Mitgliedern des
Naturheilvereins und allen dieser Sache
Nachstehenden aufs beste.
Besondere eignen sich diese Weine
zu Hochzeits- und sonstigen Familien-
festen.

Gute Qualitäten, billige Preise!
Hochachtung

J. Saake,

Brigadier und Vereinsmitglied,
Germaniahalle, Neubremen.

Die apartesten Muster

und solidesten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei

Wulf & Francksen.

NB. Einen großen Posten

Gardinen-Reste

geben wir außerordentlich billig ab.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer.

Neue Wilhelmsh. Straße 42, 1. Et.

Gutes Logis f. einen j. Mann

Kleine Str. 7, 2. Et., Genossensch. Gs.

Gesangverein „Frohsinn“.

* Einladung *

zu der am 1. Weihnachtsfeiertage (Montag den
25. Dezember) im Vereinshaus „**Arch**“
stattfindenden



Weihnachtsfeier

bestehend in
**Konzert, Gesang, humoristischen
Aufführungen und Theater.**

Reichhaltiges Programm.

Zum Schluss:

Große Gratis-Verlosung.

Hauptgewinn: Ein Regulator.

Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf à 40 Pf.
sind zu haben bei **Gemoll („Arch“), Pöschl („Börse“),
Kroß, Barbier, Oldenb. Straße, Buchhandl. des „Nordd.
Volksbl.“, Paul Göring, Cigarrenhandl., Neue Wilh.
Straße, J. Blohm, Mittelstr., Carstens, Cigarrenhandl.,
Grenystr., Brandt, („Häcker Hof“), Kappelhoff, Neue
Wilh. Straße, Joh. Jansen („Neue Welt“), Tonndiech.**

An der Kasse 50 Pf.

Zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier laden wir
alle Freunde und Gönner ergebenst ein.

Der Vorstand.

Banter Hof

23 Am Markt 23.

Vom 1. Dezember cr. ab täglich

Großes Konzert

von der beliebten Damen-Kapelle „**Hansa**“.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr — Sonntags Nachm. 4 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet

F. Schigoda, Banter Hof.

Empfehle prima schottische

Stück- und Ruckföhlen

zu folgenden Preisen:

Bei Abnahme von einer Last 42 Mt., bei Abnahme von
10 Ztr. 10,50 Mt., bei Abnahme von 1 Ztr. 1,10 Mt.
frei ins Haus.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Gegenwärtige

Cafe-Preise.

Cafe . . . pro 1 Sektol. 80 Pf.
Cafe . . . pro 1 Zentner 90 Pf.
Brot . . . pro 1 Sektol. 60 Pf.
Zutrohn . . pro 1 Sektol. 10 Pf.
Zerkleinern . pro 1 Sektol. 5 Pf.

Verwaltung der Gaswerke.

Wilhelmshaven und Bant.

Soeben eingetroffen
eine Sendung

frischer Datteln.

G. Julius

Bant, Berl. Börsenstraße und
Mitscherlichstr.-Ecke.

Zu vermieten

zu Mai 1900 eine vierzimmerige Unter-
wohnung mit Gartenland.

A. Foken, Mariensiel.

Weihnachts-Ausverkauf

in Schuhwaaren mit
10 Prozent Rabatt.

Empfehle große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-
Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln, gute, dauerhafte Waare.
Ein großer Posten zurückgekehrter Schuhwaaren ganz billig.

Reparaturen gut, schnell und billig.

H. Duden, Schuhmacher,
34 Börsenstrasse 34.

Empfehle:

Arbeiter-Garderoben

Normal-Hemden, Flanellhemden und Sosen,
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, weiße Wäsche
und Schlipse.

Lodenjoppen für Herren und Knaben

in großer Auswahl.

Mache gleichzeitig die Mitteilung, daß ich einen großen Posten
Damen- und Herren-Regenschirme
empfangen habe und gebe dieselben zu billigen Preisen ab.

Ferner bringe ich meine

Manufaktur- und Kurzwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Vosteen,

Tonndiech, Ulmenstraße 21.

Der wahre Jacob Nr. 348

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Monogramme

und sonstige Aufzeichnungen zu Stid-
reien auf Seide und jeden anderen
Stoff, werden sauber und schnell aus-
geführt von

Heinr. Ihnen

Neubremen, Mittelstr. 24.

Echte Nutria-Viber- Muffe

in prima Qualität,
von 6 Mt. an, empfiehlt

A. Schöffel

Neue Wilh. Straße 41 und
Noonstraße 79.

Die festesten, kernigsten und
haltbarsten

Sohlen

sowie schönen Fohlleder-Abfall
erhält man zu billigen Preisen in der
Lederhandlung von **C. Ocker**

Neubremens, am Markt, Knechtstr. 6.

Zu verkaufen

ein Hund, kleine Rasse, und
ein Schwein.

Banter Weg 10.

Gesucht

auf sofort ein ordentlicher junger
Mann von ca. 16 Jahren.

Buchhandlung d. Nordd. Volksblattes.

Gestohlen

ein Korbleinfaß, neu, mit farr.
Mattenmuster und Armrosen,
gestern Abend zwischen 6 u. 7
Uhr vor meinem Geschäftsladen
Knoorstraße 4, am Bismarckplatz.
Der beobachtete Dieb wird
aufgesucht, das Objekt inner-
halb 48 Stunden an die richtige
Adresse abzuliefern, widrigen-
falls er sofort gerichtlich verfolgt
wird.

Kl. Telkamp,
Korbwaarengeschäft und Spiel-
waarenhandlung.

Prakt. Unterricht

im Malnehmen, Zeichnen u. Einrichten
aller Art Damen- und Kinder-Gar-
deroben, auch Knaben-Anzüge u. Wäsche-
Artikel. Zweimonatlicher Kursus
15 Mark. Jede Dame arbeitet nach
Beendigung des Zeichens für sich.
Ausbildung unter Garantie.

Frau F. Haack,

Berl. Peterstr. 9.
NB. Damen, die ihre Garderoben
auch für Kinder selbst anfertigen, können
geeignete Muster im Preise von 30
bis 50 Pfennig erhalten.

Zu vermieten

ein sehr möbliertes Zimmer an einen
anständigen Herrn.
Peterstraße 6, part. rechts.

Zu vermieten

auf gleich eine kleine freundl. dreizimm.
Oberwohnung und eine Stiebelwohnung.
Grenystraße 53, 1. Treppe.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine dreizimmige
Wohnung Mittelstraße 20. Näheres bei
Ehr. Eggerichs, Grenystr. 73a.

Nach Wilhelmshaven braucht man nicht mehr zu laufen, denn alles kann man in der „Auswahl“ kaufen.

„Auswahl“ Bant-Wilhelmshaven

58 Neue Wilhelmshavener Strasse 58

empfiehlt zu vorliegenden Weihnachtseinkäufen ihr großes Lager von

Lurus-, feinen Leder-, Bijouterie-, Porzellan-, Glas- und Spielwaaren.

Spielwaaren.

Puppen von 10 Pf. an bis zu den feinsten Sächern.
Puppenmöbel, Puppenwagen, Puppenköpfe aus Blech, Holz, Celluloid. Spezialität: mit Perrücken zum Kämmen.
Sportwagen, Dampfmaschinen, Modelle, Treiben, Gesellschaftsspiele, Kubusspiele, Sandwagen für Knaben.
Kaffeeservice in Blech, Emaille, Porzellan.
Küchengeräthe, Puppenstuben, Bleisoldaten, Schachteln von 10 Pf. an bis zu den größten.
Bilderbücher.
Sämmtliche Neuheiten in Automaten-Tischen, Lauspspielen, mit und ohne Musik.
Schaufeln, Zugpferde, Pferdeköpfe, Krämerladen, Lottospiele, Gewehre, Säbel, Helme, Rechenmaschinen.
Magnetspiele in großer Auswahl.
Laterna magika in verschiedenen Größen.

Musikinstrumente

zu Fabrikpreisen als:
Saxophonharmonikas von 1,50 an bis 20 Mk.
Rundharmonikas von 9 Pf. an bis 2 Mk.
Hohefeine Konzertharmonikas.
Flöten in Blech, Nickel und Holz von 10 Pf. an bis zu den theuersten.
Violinen von 6 Mk. an bis zu den feinsten.
Akkordzithern, Cellozithern in jeder Preislage.
Spezialität: Deutsch-Amerikanische Gitarren-Bither, ohne Vorkenntnisse in 1 Stunde zu erlernen.
Trommeln, Trompeten, in großer Auswahl.
Sämmtliche Bither-Saiten.

Aufträge zu Weihnachten für Spezialsachen

erbitte baldigst. Dieselben werden ohne Preisausschlag in nur bester Ausführung geliefert.

Lampen.

Kronleuchter in feinsten Ausführung.
Billigste Preise!
Hängelampen von 3,75 Mk. an.
Wajolika-Hängelampen von 7 Mk. an.
Ampeln in allen Preislagen.
Nachtlampen von 45 Pf. an.
Sturlampen von 45 Pf. an.
Sandarme von 75 Pf. an.
Tischlampen in Glas von 95 Pf. an bis 1,45 Mark.
Galvanische Tischlampen von 2,75 Mk. an bis zu den allerfeinsten Sächern.
Wajolika-Tischlampen, hochfeine reizende Neuheiten von 6,75 Mk. an.
Sämmtliche Preise für Lampen komplett mit prima Brenner und weicher Kupfel.
Bemalte Lampenkuppeln, Extrakupfeln, ferner Patentbrenner mit und ohne Hebel, stets vorräthig.
Sämmtliche Sorten Laternen.

Achtung!

Sattler- und Tapezierer-Gehilfen!

Montag den 4. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

bei Gastwirth Rathmann, Marktstraße.

Tages-Ordnung:

1. Zweck und Ziel der Organisation. — 2. Diskussion.
Alle in obengenannten Gewerben beschäftigten Gehilfen werden hierzu freundlich eingeladen.
Der Einberufer.

Naturheilverein.

Donnerstag den 7. Dezember 1899, Abends 8 1/2 Uhr in den „Fouhallen“:

Oeffentl. Vortrag über Nervenkrankheiten

und die Behandlung der Nerven

von **Reinhold Gerlich**, Redakteur des „Naturarzt“ und der „Neuen Heilkunst“, Schriftleiter des Bundes der Naturheilvereine.

Entree à Person 30 Pf. Rauchen nicht gestattet.

Zu diesem lehrreichen und wichtigen Vortrag laden wir alle Anhänger und Interessenten der Naturheilmethode freundlich ein.

Der Vorstand.

Entlaufen

ein kleiner, schwarzer, junger Hund. Bitte abzugeben im Cigarren-Geschäft Neue Wilhelmstr. Straße 58.

Verloren

ein gehäkelter Geldbeutel mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. Der Verlierer ist ein sehr bedürftiger Mensch.

Ulmenstr. 31.

Zimmer- sowie Festdekorationen, und Reparaturen irgend welcher Volksternmöbel werden schnell, sauber und billig ausgeführt von **H. J. R. Riedel.**

Zu vermietthen

ein leeres Balkonzimmer Meyer Weg 3. 2. Et. rechts, beim Friedrichs.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider

(Zahlstelle Wilhelmshaven).

Montag den 4. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

bei Ernst Meyer.

Wahl der örtlichen Verwaltung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Gasthof zur Börse.

Heute, Sonntag, 3. Dezember:

Anskegeln von jung. Lammfleisch

wozu freundlich einladet

Fr. Posschl,

Bant, am Markt.



Buschmanns Restaurant

und Keglerheim.

Heute Sonntag großes

Hühner-Anskegeln

wozu freundlich einladet

Johannes Buschmann.

Ein anst. junger Mann

kann gutes Logis erhalten.

Neue Wilhelmstr. Straße 26.

Naturheil-Verein.

Montag den 4. Dezember,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal (Bermannshalle)

Reutheeren.

— Tagesordnung: —

1. Erhebung und Aufnahme.

2. Vortrag: „Die Physiologie des Menschen“ (2. Theil: Atmung).

3. Generalversammlung betr.

4. Verschiedenes.

Die Bibliothek bleibt bis zur General-

versammlung geschlossen und sind ent-

liehene Bücher bis zum 1. Januar ab-

zugeben. Der Vorstand.

Die Tischler-Werkstatt

des Herrn

Ch. Popken,

Bismarckstraße 34a

bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

Die Lohnkommission

der Tischler.

Nachruf!

Am 30. November starb nach

langem schweren Leiden unsere

Vereinschwester

Ida Budzinski

im Alter von 46 Jahren.

Wir werden dieselben als treue

Kollegin auch über das Grab hin-

aus ein ehrendes Andenken be-

wahren.

Der Gebammen-Verein.

Dem Werkführer K.

zu seiner Ueberfiedelung nach der

Bauwerkst unsern aufrichtigen

Glückwunsch!

Arbeiter der Corpedowerkt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr ver-

schied nach langem schweren Leiden

meine liebe Frau und unsere un-

vergessliche Mutter, Großmutter,

Schwiegermutter und Tante

Grete Folkhelin geb. Dreier

im 48. Lebensjahre, was wir hier-

mit Freunden und Bekannten mit

der Bitte um stille Theilnahme

liebetrübter Herzen zur Anzeige

bringen.

Schaar-Neuende, 2. Dez. 1899.

August Eiben nebst Kindern

und Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag

den 5. Dezember, Nachm. 3 Uhr,

vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Am Donnerstag den 30. Noobr.,

Nachm. 3 Uhr, nachbar nach län-

gerer Krankheit unser treuer Kollege

und Mitarbeiter, der

Schlösser-Vorarbeiter

Heinrich Steingrüber.

Ein ehrendes Andenken wird ihm

stets lebhaft bleiben.

Die Mitglieder der Musik-

kasse der Schlösserwerkstatt

der Kaiserl. Werft.

lern. Die Veranschaulichung der Arbeiter zur Bergwerks-
 arbeit hat sich in Deutschland bewährt; die
 würde es — trotz aller Umstände — auch bei uns thun.
 Und bei uns würde ein solcher Versuch am lohnlichsten
 sein, als Leiter die bestehe die meisten, besonders an die
 Grubenarbeiter. Die Abg. v. Gumbert und Bremer
 haben vorgeschlagen, in England die Veranschaulichung der
 Arbeiter anzufangen — für die Hauptstädte, weil sie national
 gefürchtet sind. Da kann das Beispiel beizubringen; denn
 auch in England die Grubenarbeiter haben die internationalen
 Bergarbeiterkongresse gegründet, und die nationalen englischen
 Kongresse werden die internationalen, die in
 größeren Industriestädten stattfinden, vor. Die Arbeit-
 über, die von einem Stimmenden Stelle besetzt sind, sind natür-
 lich gegen einseitige Maßnahmen; aber nach gibt es
 eine Reihe von anderen Maßnahmen, die einer solchen
 Regelung nicht widersprechen. Das Hauptgeschäft der in
 nach sehr in England die Hauptstädte für den inso-
 liden Bergmann ist es gering, daß die Arbeiter die
 gegenseitigen Beziehungen sind, das sind doch Arbeiter, die
 zum Nutzen führen. Die Veranschaulichung der Arbeiter-
 arbeit hat sich in Deutschland bewährt; die würde es —
 trotz aller Umstände — auch bei uns thun. Und bei uns
 würde ein solcher Versuch am lohnlichsten sein, als Leiter
 die bestehe die meisten, besonders an die Grubenarbeiter.
 Die Abg. v. Gumbert und Bremer haben vorgeschlagen,
 in England die Veranschaulichung der Arbeiter anzufan-
 gen — für die Hauptstädte, weil sie national gefürchtet
 sind. Da kann das Beispiel beizubringen; denn auch in
 England die Grubenarbeiter haben die internationalen
 Bergarbeiterkongresse gegründet, und die nationalen eng-
 lischen Kongresse werden die internationalen, die in grö-
 ßeren Industriestädten stattfinden, vor. Die Arbeit-
 über, die von einem Stimmenden Stelle besetzt sind, sind
 natürlich gegen einseitige Maßnahmen; aber nach gibt es
 eine Reihe von anderen Maßnahmen, die einer solchen Re-
 gelung nicht widersprechen. Das Hauptgeschäft der in nach
 sehr in England die Hauptstädte für den insoliden Berg-
 mann ist es gering, daß die Arbeiter die gegenseitigen
 Beziehungen sind, das sind doch Arbeiter, die zum Nutzen
 führen. Die Veranschaulichung der Arbeiterarbeit hat sich
 in Deutschland bewährt; die würde es — trotz aller Um-
 stände — auch bei uns thun. Und bei uns würde ein sol-
 cher Versuch am lohnlichsten sein, als Leiter die bestehe
 die meisten, besonders an die Grubenarbeiter. Die Abg. v.
 Gumbert und Bremer haben vorgeschlagen, in England die
 Veranschaulichung der Arbeiter anzufangen — für die
 Hauptstädte, weil sie national gefürchtet sind. Da kann
 das Beispiel beizubringen; denn auch in England die
 Grubenarbeiter haben die internationalen Bergarbeiterkon-
 gresse gegründet, und die nationalen englischen Kongresse
 werden die internationalen, die in größeren Industriestäd-
 ten stattfinden, vor. Die Arbeitüber, die von einem Stim-
 menden Stelle besetzt sind, sind natürlich gegen einsei-
 tige Maßnahmen; aber nach gibt es eine Reihe von ande-
 ren Maßnahmen, die einer solchen Regelung nicht wider-
 sprechen. Das Hauptgeschäft der in nach sehr in Eng-
 land die Hauptstädte für den insoliden Bergmann ist es
 gering, daß die Arbeiter die gegenseitigen Beziehungen
 sind, das sind doch Arbeiter, die zum Nutzen führen.
 Die Veranschaulichung der Arbeiterarbeit hat sich in
 Deutschland bewährt; die würde es — trotz aller Um-
 stände — auch bei uns thun. Und bei uns würde ein sol-
 cher Versuch am lohnlichsten sein, als Leiter die bestehe
 die meisten, besonders an die Grubenarbeiter. Die Abg. v.
 Gumbert und Bremer haben vorgeschlagen, in England die
 Veranschaulichung der Arbeiter anzufangen — für die
 Hauptstädte, weil sie national gefürchtet sind. Da kann
 das Beispiel beizubringen; denn auch in England die
 Grubenarbeiter haben die internationalen Bergarbeiterkon-
 gresse gegründet, und die nationalen englischen Kongresse
 werden die internationalen, die in größeren Industriestäd-
 ten stattfinden, vor. Die Arbeitüber, die von einem Stim-
 menden Stelle besetzt sind, sind natürlich gegen einsei-
 tige Maßnahmen; aber nach gibt es eine Reihe von ande-
 ren Maßnahmen, die einer solchen Regelung nicht wider-
 sprechen. Das Hauptgeschäft der in nach sehr in Eng-
 land die Hauptstädte für den insoliden Bergmann ist es
 gering, daß die Arbeiter die gegenseitigen Beziehungen
 sind, das sind doch Arbeiter, die zum Nutzen führen.

die Oberhand gewinnen. (Widerstand bei den So.) Die
 Gewerkschaften, aus denen sich die Arbeiter zu bilden
 trachten, sind aus den Reihen der Bergarbeiter hervorge-
 gangen. Die fünf Jahre von Bergarbeitern, haben
 eine gute Schule durchgemacht und einen großen
 Nutzen daraus gezogen. Die Arbeiter haben sich in
 der letzten Zeit sehr in England die Hauptstädte für den
 insoliden Bergmann ist es gering, daß die Arbeiter die
 gegenseitigen Beziehungen sind, das sind doch Arbeiter,
 die zum Nutzen führen. Die Veranschaulichung der Arbeit-
 über, die von einem Stimmenden Stelle besetzt sind, sind
 natürlich gegen einseitige Maßnahmen; aber nach gibt es
 eine Reihe von anderen Maßnahmen, die einer solchen Re-
 gelung nicht widersprechen. Das Hauptgeschäft der in nach
 sehr in England die Hauptstädte für den insoliden Berg-
 mann ist es gering, daß die Arbeiter die gegenseitigen
 Beziehungen sind, das sind doch Arbeiter, die zum Nutzen
 führen. Die Veranschaulichung der Arbeiterarbeit hat sich
 in Deutschland bewährt; die würde es — trotz aller Um-
 stände — auch bei uns thun. Und bei uns würde ein sol-
 cher Versuch am lohnlichsten sein, als Leiter die bestehe
 die meisten, besonders an die Grubenarbeiter. Die Abg. v.
 Gumbert und Bremer haben vorgeschlagen, in England die
 Veranschaulichung der Arbeiter anzufangen — für die
 Hauptstädte, weil sie national gefürchtet sind. Da kann
 das Beispiel beizubringen; denn auch in England die
 Grubenarbeiter haben die internationalen Bergarbeiterkon-
 gresse gegründet, und die nationalen englischen Kongresse
 werden die internationalen, die in größeren Industriestäd-
 ten stattfinden, vor. Die Arbeitüber, die von einem Stim-
 menden Stelle besetzt sind, sind natürlich gegen einsei-
 tige Maßnahmen; aber nach gibt es eine Reihe von ande-
 ren Maßnahmen, die einer solchen Regelung nicht wider-
 sprechen. Das Hauptgeschäft der in nach sehr in Eng-
 land die Hauptstädte für den insoliden Bergmann ist es
 gering, daß die Arbeiter die gegenseitigen Beziehungen
 sind, das sind doch Arbeiter, die zum Nutzen führen.

Parteiliteratur. Zur Jahrhundertwende
 giebt die Buchhandlung Vorwärts eine illustrierte
 Agitations-Flammer „Das Jahrhundert“ heraus,
 in Format und Ausstattung wie die „Wahr-
 heit“. Ein prächtiges Titelbild (Gyronch
 ebnet der gefesselten Freiheit den Weg zum
 Sieg) und ein Doppelbild (Triumph des Friedens
 über den Militarismus), ausgeführt von dem
 Wiener Maler Sieben, der die schöne Titel-
 figur zur März-Feiung gezeichnet hat, bilden
 den illustrierten Teil. Der textliche Inhalt
 giebt ein Bild der Entwicklung. „Von der
 Barbare bis zum Juchhaus“, über die Arbeiter-
 bewegung, die politischen Kämpfe, die Frauen-
 bewegung des 19. Jahrhunderts u. s. w. Das
 Frontispiz ist der Satire gewidmet und ein
 schwanenhaftes Gedicht von R. Looant er-
 öffnet den hoffnungreichen Ausblick auf die
 Zukunft. Bestellungen erbittet die Buchhand-
 lung Vorwärts bis 4. Dezember, damit die
 Zusendung noch vor Weihnachten erfolgen kann.

Vermischt.
 Aus einem Kinderhospital. Eine merk-
 würdige Geschichte wird aus Frankfurt a. M.
 berichtet: Das Kind einer armen Frau wurde
 aus dringenden Rath des Arztes wegen Lähmung
 des rechten Armes nach Nauheim zur Kur
 geschickt und fand auf Vermittlung des Frankf.
 Kinderhospital im Elisabethenhaus zu Nauheim
 Aufnahme. Nach fünf Wochen wurde das acht
 Jahre alte Mädchen der Frau unverhofft von
 einer Schwester zurückgebracht und als „geheil-
 abgetheilt“. Als die erkrankte Frau das Kind
 entließ, fand sie, daß dasselbe sehr beschmutzt,
 eiternde Wäsche trug! Erstaunt ließ sie
 zum Arzte, welcher dann die Diagnose: —
 geschlechtskrank stellte. Nach mehreren Tagen
 waren schon die übrigen Kinder der Frau an-
 gesehnt und auf dringenden Rath des Arztes
 die Kinder ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.
 Die Spitalverwaltung in Nauheim schrieb nun
 ganz lakonisch, daß sie ein Verdict nicht
 treffen, da jedenfalls der Reim der Krankheit im
 Kinde gesteckt habe! — Man giebt aber im
 Schreiben zu, daß auch eine Schwester von be-
 derselben Krankheit angeheilt, sogar um ein Auge
 kommen würde! Ob hier ein Verbrechen, oder
 sonstige Anfechtung vorliegt, hat jetzt die heilige
 Staatsanwaltschaft in Untersuchung gezogen.
 Deren Resultat zur Zeit noch nicht bekannt ist.
 Jetzt hört ein Frankfurt Blatt, daß im dortigen
 Städtischen Krankenhaus bereits mehrere Kinder
 angeheilt worden sind! So fand eine Frau,
 die zwölf Kinder besuchte, daß dieselben jetzt
 an derselben Krankheit litten! Dieser Vorfall

bedarf dringend der Aufklärung; auf die Er-
 mittlung der Staatsanwaltschaft kann man ge-
 spannt sein.
Grubensälle. Auf der Grube „Emilien-
 glück“ bei Södom (Kreis Ost-Sternberg) war
 ein Fallmann abgetrieben. Mit seiner Er-
 neuerung wurden vier Bergleute beauftragt.
 Man war bereits im Begriffe, den neuen Fall-
 mann zu stellen, als unter großem Getöse der ganze Ab-
 bau zusammenbrach, unter sich drei der dabei
 beschäftigten Bergleute begrubend. Der vierte
 wurde einige Meter weit geflüchtet und mit
 außer mit einigen Quathäufelungen mit dem
 bloßen Schreden davon. — Lieber ein zweites
 Unglück bezieht man aus Dortmund: Auf der
 Grube „Wost Gens“ wurden am Dienstag zwei
 Bergleute durch plötzliche Zusammenstürzen
 Steinmassen verfrachtet. Beide kamen
 erst nach zwanztigstündiger Arbeit als Leichen
 aufgefunden werden.
Ein schreckliches Unglück hat sich in Grimmen
 ereignet. Eine Anzahl schulpflichtiger Knaben
 spielte in einer Sandgrube. Sie arbeiteten die
 Grube tiefer aus, so daß mehrere Kinder darin
 starben. Drei Knaben verhedden sich in
 der Grube. Mäßig fürzte die Grube ein und
 begrub die Knaben. Jeder wurde von den
 übrigen Knaben verurtheilt, die Grube freizulegen,
 was ihnen aber nicht gelang. Nun wurde Hilfe
 geholt, doch kam diese zu spät; alle drei Knaben
 waren bereits todt.
Aus dem „Südd. Postillon“. Merkwürdige
 Auskunft: — „Ja sagen Sie mir, warum riechen
 Sie denn in einem fort Katzen?“ „Vollge-
 kommit!“ „Worum? Weil ich sonst eine Katze
 kriegt!“ — Von Sereenifmus. Adjutant: —
 „Am Durchlauf sollte man nicht doch einige
 Fortschritte machen treffen, um die Einschließung
 von Postbällen zu verhindern.“ „Sereenifmus: —
 „Ach — haben Recht, mein Lieber...“ werde
 auf... wie sagen Sie? „Bakterien...“ hohen
 Einschluß lassen...“
Ständesamtliche Nachrichten
 der Stadt Oldenburg vom 19. bis 25. November.
 Geboren: Ein Sohn dem Kaufmann Bengen. Er-
 beiter Bremen, Kaufmann der Kaufmann, Holz-
 hauer Grube, der Köhler N. R. Ein Tochter dem Schiffs-
 weiser Böhmmer, Eisenbahnbeamten-Wilhelm Müller.
 Stationsbedienter Jochen, Holzhauer Michael, Marie
 Dorn, Eisenbahnbedienter Hülber.
 Verheiratet: Kaufmann G. Kof und N. Damm-
 berg, Reichtrier D. Sommer und G. Blasenfort, Bar-
 tier und Friese L. Schmel und G. Bremer, Lehrer D.
 Dreyer und H. Köhler, Notar-Wilhelm W. Dorn und
 R. Kaufmann, Tischler R. Otto und H. Berritz, Eisen-
 bedienter D. Wagner und D. Hülberkamp, Kaufmann G.
 Dietrich und C. Köben, Eisenbahnbedienter J. Schube
 und H. Schuber.
 Gestorben: Arbeiter D. S. Niedmann, 18 J.,
 Stadtmüller Major a. D. J. Gortorius, 61 J., Ober-
 frau R. C. H. Stöber geb. Wirthmann, 26 J., Wittwe
 D. C. Oers geb. Hube, 51 J., C. W. Wiedmann, 1 J.,
 D. H. W. W. W. W. W. W.

Von jetzt bis Weihnachten

habe ich sämmtliche Manufakturwaaren bedeutend im Preise ermäßigt und erlaube ich mir, einige meiner Force-
 Artikel mit Preisangabe zu unterbreiten, welche ich einer gefälligen Beachtung empfehle.

== Kleiderstoffe: ==

Karos, neue Farben u. Dessins, für Herren und Kinder-Kleider, Meter 40 Pl.	Hauskleiderstoffe in verschiedenen Mischungen, Meter 50 Pl.	Crepes, doppeltbreit, großes Farbensortiment, Meter 70 Pl.
Cheviot, reine Wolle, Kleid 6 Mark.	Crepe Germania effektvolle Farben	Kleid 7, 20 Mt. in neuen effektvollen Farben

Großer Posten Reste werden für die Hälfte des Werthes abgegeben.

Herm. Högemann, A. G. Diekmann Nachf.

Wulf & Francken		Einschlächte Betten Nr. 8		Einschlächte Betten Nr. 10		Einschlächte Betten Nr. 10b		Einschlächte Betten Nr. 11		Einschlächte Betten Nr. 12	
aus grau-rot gestreiftem Ripet mit 14 Pfund Federn		aus rot-grau gestreiftem Ripet mit 16 Pfund Federn.		aus rot-grau gestreiftem Ripet mit 16 Pfund Federn.		aus rot-grau gestreiftem Ripet mit 16 Pfund Federn.		aus rothem oder rot-rosa Ripet mit 16 Pfund Halbbaunen.		aus rothem gestreiftem Ripet mit 16 Pfund Halbbaunen.	
Oberbett	6,—	Oberbett	10,25	Oberbett	10,25	Oberbett	13,50	Oberbett	17,50	Oberbett	22,—
Unterbett	6,—	Unterbett	10,25	Unterbett	10,25	Unterbett	13,50	Unterbett	17,50	Unterbett	20,50
2 Kissen	2,50	2 Kissen	7,—	2 Kissen	7,—	2 Kissen	9,—	2 Kissen	10,—	2 Kissen	12,—
Wt. 14,50		Wt. 27,50		Wt. 36,—		Wt. 40,50		Wt. 45,—		Wt. 54,50	
Zweischlächte Wt. 20,50		Zweischlächte Wt. 31,—		Zweischlächte Wt. 31,—		Zweischlächte Wt. 40,50		Zweischlächte Wt. 50,50		Zweischlächte Wt. 61,—	

G. Meuß, Optiker

empfehlte zu Weihnachts-Geschenken für Kinder:
Neuheiten in mechanischen Spielsachen!

Höchst originell! Große Auswahl in **Laterne Magicas**, Dampfmaschinen in bester Ausführung und verschiedenen Preislagen.

Ferner empfehle mein Lager in **Rathenow**. Brillen **und Pincenez**

in Gold, Gold-Double, Nickel, Celluloid u. Hartgummi, mit Prima-Gläsern versehen.

Jagd- und Reise-Perspektive, Operngucker in großer Auswahl, Reihzeuge, Wasserwaagen, Supen, Lesegläser, Mikroskope, Stereoskope, auch Bilder dazu in großer Auswahl. — Allein-Vertrieb der so

beliebten patentirten Gläser zum Schutze der Augen von Prof. Dr. Albu, ärztl. Institut Berlin-Rathenow.

G. Meuß, Marktstraße 26.

Der so beliebte

Schmidts Abreiss-Kalender

mit täglichen Rathschlägen

für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht ist wieder eingetroffen und empfiehlt die

Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.

Barel.

Meinen Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß ich Schloßplatz 8, im Hause des Hrn. Wäner, ein

Tabak-, Cigarren- und Spielwaaren-Geschäft

eröffnet habe. — Gleichzeitig habe die Expedition des „Norddeutschen Volksblattes“ übernommen und werden für dieses Blatt bestimmte Inserate schnellstens befördert.

Annahme von Druckarbeiten.

Folksbuchhandlung. Kautschukstempel.
Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtung

Carl Metze.

Auktion.

Erbschaftshalber werde ich
Montag, 4. Dezember d. J.,
Nachm. 2 1/2 Uhr anf.,

im Saale der Witwe Jansen zu
Wilhelmshaven, Neue Straße 2, öffent-
lich meistbietend verkaufen:

- 1 gebrauchtes Fahrrad, 1 Regulator,
- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spieldose,
- 3 Spiegel, 4 Kleiderchränke, 1 Ed-
schrank, 4 Tische, 8 Stühle, 1 Näh-
maschine, 3 vollständige Betten, 10
Bettlücken, 12 Kissenbezüge, verschied.
Bücher und sonstiges,

sowie für andere Rechnung:
4 Tische, 2 Waschtische, 2 Spiegel
und 1 Schaufelbodenwanne.
Seppens, 30. November 1899.

H. V. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine
freundliche Oberwohnung.

D. Alberts, Bant,
Alte Wilhelmsh. Straße.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine dreizimmerige Ober-
wohnung. Mietpreis 14,75 Mk., mit
Wasser. Ullmstr. 34, n. d. Konjum.

K. & E. Jordan

Tonnbeich 6.

Zum bevorz. Weihnachtsfest

empfehlen in großer Auswahl zu
billigen Preisen:

Goldene Damenuhren v. 15 Mk. an
Silberne Damenuhren v. 8 Mk. an
Goldene Herrenuhren v. 30 Mk. an
Silberne Herrenuhren v. 6 Mk. an
Goldene Repetiruhren mit Viertel-
und Minuten Schlag.

Regulateure.
Goldene Trauringe, Paar 16 Mk.
Goldene Siegelringe von 5 Mk. an.
Getragene Winterüberzieher, **Doppeln**,
Havelocks, Damen-
Jacketts, wie neu, sowie getragene
Anzüge usw.

Wir machen noch darauf aufmerk-
sam, daß sämtliche Uhren gut gehen,
unter Garantie.

K. & E. Jordan,
Tonnbeich 6.

Gratis

nicht, aber zu den billigsten Preisen bei nur guter Waar: bringe ich dem geehrten Publikum mein jetzt vollständig assortirtes Lager in empfehlende Erinnerung.

Als ganz besonders preiswerth stelle zum Verkauf:

Ein Posten Tischtücher,
110/150 cm groß, à Stück 1,15 Mk.

Handtücher von 18 Pf. an.

Schürzenzeuge, 118 cm breit,
à Meter 55 Pf.

Große Normalhemden von
70 Pf. an.

Starke Arbeitshosen von
1,40 Mark an.

Barchent-Hemden
von 90 Pf. an.

Herren- u. Knaben-Anzüge.
Hüte und Mützen.

Bei dem ersten Versuch schon werden Sie von der Güte und Preiswürdigkeit der Waaren überzeugt sein. Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Friedrich Schmidt, Neue Wilh. Straße 31.

An

meine werthe Kundschaft.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich wie in früheren Jahren, so auch heute einen grossen

* Weihnachts-Ausverkauf *

eröffnete.

Der Zweck dieses Ausverkaufs soll sein, meinen werthen Kunden zu ermöglichen, für wenig Geld ihren ganzen Bedarf in Manufakturwaren, Konfektion, Wäsche und Aussteuer-Artikeln für den Weihnachtstisch bei mir kaufen zu können.

Z. B. gebe ich Ihnen Kleiderstoffe, selbst die aller-
letzten Neuheiten zu Spottpreisen.

Einen grossen Posten Herren-Anzüge, Paletots,
Knaben-Anzüge, Damen-Regenmäntel, -Kragen und
Jacketts etc. zu wohl nie gekannten billigen Preisen.

Grosse Posten Reste und viele sonstige Artikel
unter Einkauf.

Auch die geehrten Einwohner von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend, welche mein Geschäft bis dahin noch nicht besuchten, bitte freundlichst, den ersten Versuch zu machen, welche ohne Zweifel zur dauernden Verbindung führen wird.

Streng reell. Alle Artikel mit offenen Preisen.

Aufmerksamste freundliche Bedienung ohne Kaufzwang.

Geschäftshaus

Georg Aden, Bant.

Billig!! Billig!!

Nur gegen Baar.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Billig zu verkaufen

mehrere Herren- und Knaben-
Anzüge (neue u. getragene),
Getragene Winter-Überzieher,
Mehrere Goldschmuckstücken und
verschiedene Herren- und
Damen-Ähren, ferner
Hof- und Handkoffer sowie
Nähmaschinen.

H. Behuken,
Neue Wilh. Straße 71.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben
oder an Herrn Siemens, Verl.
Börsestr. 3, Bestellung machen,
beuche ich am folgenden Mitt-
woch.

H. G. Hillen, Bodhorn.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von
D. u. J. ten Doornlaak-Koolman,
Wesgasse bei Norden,

als: Lagerbier, helles Bier
nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-
laak-Bräu nach Münchener Art
in Fässern und Flaschen, empfiehlt

**G. F. Arnolds, Bant,
Kreuzstraße.**

Margarine

jezt hochfeine Qualitäten, Pfund
45, 50, 60 Pf.

**D. H. Jürgens,
Seppens.**

Produkten

aller Art, als alte Lumpen, Knochen,
altes Eisen, Metalle, laufe zu
Tagespreisen ein.

**Frau Claser, Bant,
Margarethenstr. 2.**

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liefert schnellstens

G. Buddenberg,
Friedenstr. 11, d. Friedrichshof.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Jackets aus Mirzah, Double, Satin, Gêtime, Mûsch u. f. w., 2,75, 5, 8, 12 bis 80 M.
Kragen und Capes aus Gêtime, Cheviot, Matlasse, Mûsch, Astrachan, Krimmer, Belz u. f. w., 2,50, 5, 10, 15, 20 bis 150 M.
Râder aus Cheviot, Mirzah, Kammgarn und dicken Winterstoffen mit angewebtem karrirtem Futter, 9, 14, 22 bis 50 M.
Abendmântel mit Satin- oder Seidenfutter abgesteppt und mit schönen Belzverzierungen, 6,75, 9, 12, 24 bis 100 Mart.
Kinder-Jacken und Mântel in sämtl. modernen Farben und klebsamen Façons.

Abtheilung: Herren-Konfektion.

Winter-Paletots aus den neuesten Stoffen, in glatt und geflocht, warm gefüttert, bis zum feinsten Atlasfutter, 10, 15, 22, 30, 38 bis 55 M.
Halbschwere Paletots in Velour und Cheviot, 12, 16, 20, 24 bis 35 M.
Ulster und Hohenzollern-Mântel mit karrirtem oder hellgrauem Samafutter, 12, 18, 25, 35 bis 55 M.
Schlafröcke, double, 12, 16, 18, 20 M.
Joppen für Jagd, Sport und Haus, warm gefüttert, 6, 8, 11, 16 M.
Anzüge, Velour, Kammgarn, Cheviot, in schwarz blau u. allen Modefarben, sowie in Phantastemustern, 10, 15, 22, 30, 35, 45 M.
Schwarze Gchrockanzüge 28, 35, 42, 48, 55 M.

Abtheilung Schuhwaren.

Herren-Hohled.-Zugstiefel, genagelt u. Spiegel-Hohleder, aus einem Stück, 5,75, 7, 9 M.
Elegante Herren-Schnürtiefel, feinste Cavalierform, 7,50, 8,50, 10 M.
Herren-Hohleder-Arbeitschuhe, Abgat mit Eisen, 4,25 M.
Damen-Schnür-Promenadenschuhe, Wildroß, sehr haltbarer Schuh, 3,50 M.
Damen-Zug- und Knopfstiefel, prima Wildroß, Handarbeit, 4,50, 5,50, 7 M.
Damen-Salon- und Ballchuhe in Lâd und echt Ziegenleder 2,50, 2,90 M.
Kinder-Knopf- und Schnürtiefel.
Gummischuhe und Erntingschuhe in größter Auswahl.
Morgenschuhe u. Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder in eleganten Ausführungen und überraschender Auswahl v. 22 Pf. bis 3,50 M.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze!

Streng feste Preise! Jeder Gegenstand wird umgetauscht!

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Kleiderstoffe.

Tuchkleiderstoffe, kräftige Waare, Robe 6 Meter, 290 Pf.
Cheviot in allen Farben, Robe 6 Meter, 290, 585, 675 Pf.
Cheviot, extra schwer, Robe 6 Meter, 765, 980, 1150 Pf.
Crêpes, reine Wolle, Robe 6 Meter, 585, 675, 990 Pf.

Nouveauté-Kleiderstoffe, Robe 6 Meter, 430, 680, 990 Pf.
Velours in schönen Dessins, 6 Meter, 280, 320, 390 Pf.
Baumw.-Kleiderstoffe, waschecht, 6 Meter, 160, 190, 250, 340.
Karrirte Wollstoffe für Kinder-Kleider Meter von 48 Pf. an.

Wäsche.

Damen-Hemden aus Hemdentuch mit Spitze . . . Stück 53 Pf.
Damen-Hemden, Achselchluss mit Spitze, Stück 118 Pf.
Damen-Hemden, Achselchluss mit handgestickter Basse, 128 Pf.
Damen-Jacken, Varchent mit Spitze, Stück 85 Pf.
Beinkleider mit Stickeri Stück 82 Pf.

Schürzen.

Tändelschürzen, reich behorbelt . . . Stück 47, 68, 72 Pf.
Wirtschaftsschürzen, weiß mit Achselband, Stück 110 Pf.
Wirtschaftsschürzen, gestreift, Stück 53, 78, 87, 125 Pf.
Wirtschaftsschürzen mit Achselband Stück 57, 85, 115, 145.
Kinder-Hängeschürzen. Mädchen-Schürzen.

Gründl. Unterricht

im **Zeichnen, Aufschneiden und Schneidern** nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stünd. Unterricht 12 M. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Fran W. Schmeißer,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kleiderstraße.

Ein Zimmer zu vermieten.
Krieger Straße 63, part. links.

Schönes ruhiges Logis

für einen ig. Mann. Schilderstraße 3,
1. Etage, links dem Oldenburger Hof.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Von 11 bis 12 Uhr: Aufführungen von Polouaise u. Rahmentanz.
Familien bespre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Chr. Sauerwein.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.

Räuchlich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: $\frac{1}{2}$ Pfund-Packet 15 Pf.
Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Als besonders preiswerth

offert:
Garzerkäse 4 Stück 10 Pf.
Kräuterkäse Stück 10
Ostfriesl. Kämmelkäse Pfd. 28 Pf.
Limburger (vollfett) „ 50
Zäpfel „ 60
Echt holländischen Rahmkäse per Pfund 80 Pf.
Hochfeinen Schweizerkäse p. Pfd. 80 Pf.
Prima Schweizerkäse 1 M.

Ernst Jos. Herbermann
Sonnbeich.

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, konkurrenzlos
billig, bei mäßiger Anzahlung
vermittelt

Joh. Schade, Viktoriastr. 3a.



Panorama.

Göherstraße 15, 1 Et.
Vom 1. bis 10. Dezember ausgestellt:
Der Photograph des Kaiser-Panorama in Nemes während des Dresdner-Prozesses. Militärische Abperrung beim Passiren Dresdus zum Gerichtssaal, Dresdus am Thor zum Gerichtssaal, die Stelle zu Nemes wo das Attentat auf Labori stattfand, usw.

Geöffnet von 10—12 Uhr Vormittags, von 2—10 Uhr Abends.
Entree 30 Pf. — Kinder 20 Pf.
5 Personen 1 M.
Besondere Ermäßigung.